

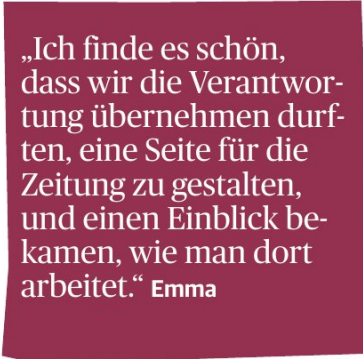
Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8d der Theodor-Heuss-Realschule

Stimmen

Was hat dir am Projekt besonders gut gefallen?



„Mir hat am besten gefallen, dass wir unsere eigenen Ideen im Projekt einbringen durften.“
Larissa



„Ich finde es schön, dass wir die Verantwortung übernehmen durften, eine Seite für die Zeitung zu gestalten, und einen Einblick bekamen, wie man dort arbeitet.“ Emma



„Ich fand es schön, dass wir uns in speziellen Fachgebieten einbringen konnten und für die Recherche ins ‚Café Korní‘ gegangen sind.“
Jannis



„Die Betriebsführung bei der LKZ hat mir sehr gut gefallen und ich würde auf jeden Fall wieder teilnehmen.“
Alessio



Im Café Korní ist die Auswahl an Getränken und kalten Speisen groß und Jugendliche übernehmen auf Freiwilligenbasis den Thekendienst.

Foto: privat

Thema

Rückzugsort für Jugendliche

Das Café Korní ist der neue Treffpunkt von Jugendlichen für Jugendliche

KORNWESTHEIM

Kaffeeduft, helle Atmosphäre, moderne Einrichtung, bequeme Sitzmöglichkeiten und ein barrierefreier Zugang. Staunen beim Betreten der Räumlichkeiten. Ein neues Jugendcafé hat eröffnet, Jugendliche dürfen mitbestimmen. So stammt auch die Namensgebung aus den Vorschlägen der Teenager, die durch eine Umfrage auf Instagram mitbestimmen durften.

Das Café Korní befindet sich in der Karlstraße 32 in der Nähe des Kornwestheimer Bahnhofs und ist seit November 2024 eine neue einladende Adresse für Jugendliche.

Nach dem Motto „von Jugendlichen für Jugendliche“ hat das Café montags und donnerstags jeweils von 17 bis 20 Uhr geöffnet. „Wir arbeiten sehr jugendzentriert. Der Wunsch nach einem neuen Treffpunkt sowie der Name des Cafés kamen

von den Jugendlichen selbst. Derzeit läuft eine Abstimmung über die genaue Getränkeauswahl, die wir anbieten“, sagt die städtische Ansprechpartnerin der Jugenddelegation (JuDeKo) Klara Schwerdtfeger und erläutert weiter: „Den Thekendienst auf Freiwilligenbasis übernehmen ebenfalls die Teenager, eine Schicht dauert eine bis eineinhalb Stunden.“ Unterstützt werden sie dabei von der Mitarbeiterin der Mobilen Jugendarbeit (Katrin Bleicher) und der Ansprechpartnerin der JuDeKo (Klara Schwerdtfeger).

Die Auswahl ist großzügig, und das zum kleinen Preis: Es werden warme und kalte Speisen sowie Getränke angeboten, zum Beispiel Cookies, Brezeln, Pizza, Börek, diverse Limonaden und natürlich Kaffee. Eine Verzehrpflicht bei Besuch des Cafés besteht jedoch nicht. „Teenager sind ein wichtiger Teil des Cafés, weil sie in vielen Entscheidungen mitbestimmen, beispielsweise über das Speisen- und Getränkeangebot und die Art der Einrichtung“, so Schwerdtfeger. „Was hindert Jugendliche möglicherweise daran, in Jugendcafés oder Jugendhäuser zu gehen?“, möchte eine Schülerin wissen. „Das kann verschiedene Gründe haben, zum Beispiel Angst vor Unbekanntem oder dass Eltern nicht damit einverstanden sind, dass ihre Kinder dorthin gehen“, erklärt JuDeKo-Ansprechpartnerin Schwerdtfeger.

Das „Café Korní“ steht allen Jugendlichen im Alter von 12 bis 25 Jahren offen und bietet viele Möglichkeiten. Es stehen verschiedene Brett- und Kartenspiele zur Verfügung, ein großer Fernseher und eine Spielekonsole werden ebenfalls bald zum Inventar gehören. Zudem gibt es kostenfreies WLAN. „Die Mitarbeitenden sind auch sehr hilfsbereit, man kann mit Problemen immer zu ihnen kommen. Ich bin sehr gerne dort“, sagt ein Schüler, der das „Café Korní“ schon häufiger besucht hat.

VON ANNALENA, ELENA, NAHLA, JANNIS, TIM, SARAH, EMMA, LARISSA, FABIAN, NAIM, OLE F. UND FINN

Ein schönes, aber wenig genutztes Angebot

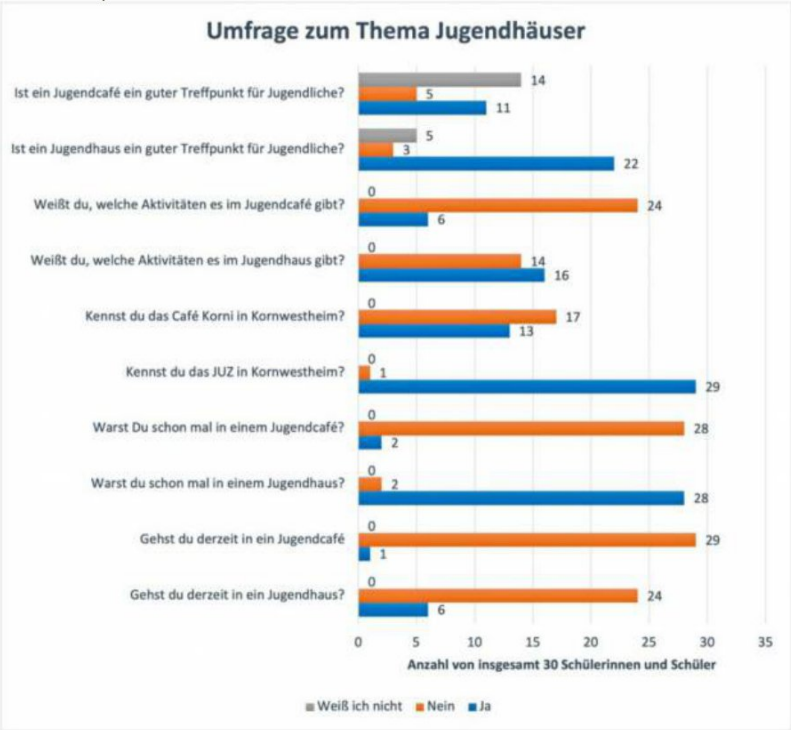
Jugendhaus oder Jugendcafé: Warum gehen Schülerinnen und Schüler unserer Klasse hin, warum nicht?

KORNWESTHEIM. Jugendhäuser und ähnliche Freizeiteinrichtungen erfreuen sich in der Regel großer Beliebtheit bei Jugendlichen. Dort kann man Freunde treffen, chillen, essen und trinken, Spiele spielen, gemeinsam Sport machen, Veranstaltungen oder Sonderaktionen besuchen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Doch nicht alle Jugendlichen verbringen ihre Freizeit in Jugendhäusern oder Jugendcafés. Wie aus einer Umfrage innerhalb der Klasse hervorgeht, besuchen nur sechs von 30 Schülerinnen und Schülern derzeit ein Jugendhaus und lediglich einer von 30 Jugendlichen der Klasse ein Jugendcafé. Dabei haben 28 von 30 Schülern in der Vergangenheit schon mal ein Jugendhaus besucht, zwei von 30 waren bereits in einem Jugendcafé.

Im Winter praktisch

Auf die Frage, ob ein Jugendhaus beziehungsweise ein Jugendcafé ein guter Treffpunkt für Jugendliche sei, stimmt die große Mehrheit in Bezug auf das Jugendhaus mit „ja“, hinsichtlich des Jugendcafés geben 14 Schülerinnen und Schüler „weiß ich nicht“ an. Dies resultiert aus den Angaben, dass die Mehrheit der Klasse noch nie in einem Jugendcafé war und etwas mehr als die



Die Auswertung der Umfrage zum Thema Nutzung der Jugendhäuser und Jugendcafés.

Grafik: Annalena, Tim, Alessio, Louisa

Hälfte das „Café Korní“ nicht kennt. Warum besuchen Teenager der Klasse solche Freizeiteinrichtungen, warum nicht? Aufschluss darüber geben klasseninterne Interviews. Beispielsweise sagt eine Schülerin: „Im JuZ war ich bisher nur einmal, als die Schule eine Party organisiert hat.“ Auf die Frage, ob sie mal wieder in ein Jugendhaus oder Jugendcafé gehen

würde, antwortet sie: „Ja, wenn ich Zeit dazu finde und höre, dass dort coole Aktivitäten angeboten werden.“ Einig sind sich manche darüber, dass Jugendhäuser und Jugendcafés besonders im Winter praktisch sind, da könne man gemütlich seine Freunde treffen, wenn es draußen kalt sei. Eine weitere Schülerin findet: „Jugendhäuser sind eine sehr gute Idee,

sie sind ein sicherer Treffpunkt für die Jugendlichen und es gibt viele Beschäftigungsmöglichkeiten.“ Bezüglich der Frage, was sie an den Jugendeinrichtungen gerne verändern würden, stimmen die Aussagen zweier Jugendlicher der Klasse überein: „Es wäre schön, wenn sie länger und häufiger geöffnet hätten.“ Eine Schülerin würde sich für die Tanzräume im „JuZ“ eine Tanzlehrerin wünschen.

Insgesamt zeigt die Recherche, dass die meisten Schülerinnen und Schüler der Klasse das Jugendhaus „JuZ“ kennen und dort schon mal waren, es derzeit aber nicht besuchen. Viele bevorzugen andere Arten der Freizeitgestaltung, machen den Besuch von den angebotenen Aktionen oder von der Jahreszeit abhängig. Mit 22 von 30 Stimmen sind aber die meisten der Meinung, dass Jugendhäuser ein guter Treffpunkt für Jugendliche sind. Das neue Jugendcafé „Café Korní“ wiederum kannte die große Mehrheit nicht, bis zum Zeitpunkt der Recherche. Daraus resultiert ein weniger eindeutiges Umfrageergebnis bei der Frage, ob ein Jugendcafé ein guter Treffpunkt für Jugendliche sei.

VON LARISSA, EMMA, NAHLA, ELENA, SARAH, ALISSA, NAIM, TIM, EMMI, OLE F., OLE H., ENA, LOUISA, FINN, JANNIS, LUANA UND NELLI.

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule – lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, wie die Zeitung aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverband eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, ist Markus Moog vom IZOP-Institut per Mail an mm@izop.de erreichbar. (red)

Wusstest du?

In Kornwestheim gibt es folgende zwei Treffpunkte für Jugendliche:

■ **„Café Korní“**
Wo: Karlstraße 32
Öffnungszeiten: montags und donnerstags 17 bis 20 Uhr
Wer: Jugendliche im Alter von 12 bis 25 Jahren
Was: Zeit verbringen, essen, trinken, Brett- und Kartenspiele spielen, Musik hören, Gaming und vieles mehr.

Weitere Infos unter: www.instagram.com/judeko_kwh

■ **Jugendzentrum „JuZ“**
Wo: Stuttgarter Str. 207
Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 16 bis 20 Uhr, Donnerstag und Freitag 16 bis 21 Uhr, samstags nach Ankündigung
Wer: Jugendliche im Alter von 12 bis 21 Jahren
Was: Musik hören, Kicker, Billard, Tischtennis, Gaming, im Bandraum und Tanzraum proben, chillen und neue Kontakte knüpfen, Konzerte, Trainingsraum besuchen, Workshops, Beratung und Unterstützung, themenbezogene Aktionen.

VON ALISSA UND EMMI